

# THEATER TIPP



Veith Winkels und Michael Grosse

**Vorwort**

Liebe verehrte Theaterbesucherinnen und Theaterbesucher,

wir sind überaus glücklich, uns in diesem neuen Format einer Theaterzeitung mit dem Spielplan für die Saison 2016/17 präsentieren zu dürfen. Das neue Theaterzeitungsformat wird es Ihnen ermöglichen, vielfältige Informationen über unsere Spielplanvorhaben zu bekommen und dabei gleichzeitig einen Blick hinter die Kulissen unseres Theaterbetriebes zu werfen. Sie werden biographisch Interessantes über mitwirkende Künstlerinnen und Künstler erfahren und informiert werden darüber, welche inhaltlichen Intentionen zu den einzelnen Spielplanentscheidungen geführt haben und in welcher Stilistik die jeweilige Inszenierung zu erwarten ist. Wir hoffen, Sie mit dieser Theaterzeitung weiterhin neugierig auf unser abwechslungsreiches Programm für alle Generationen machen zu können und freuen uns über den Besuch im Theater Krefeld.

Seien Sie auf das Herzlichste begrüßt von

**Michael Grosse**  
Generalintendant und Geschäftsführer  
**Veith Winkels**  
Geschäftsführer City Anzeigenblatt Krefeld mbH

**Inhaltsverzeichnis**

- Der Kinoerfolg im Theater: „Frau Müller muss weg“
- Ein italienischer Opernabend à la „Der Pate“
- Ein Ballett dreht sich um eine Frau
- Ein armenisches Schicksal einfühlsam erzählt
- Klassik wirkt. Das 1. Sinfoniekonzert
- Gewinnen: Einen Abend mit Rio Reiser



Auf Kuschelkurs? Das täuscht, denn in „Frau Müller muss weg“ fliegen die Fetzen.

## Komödie über einen Elternabend

Eltern, Lehrer, Explosionen. Nach dem Kinoerfolg kommt das Theaterstück ab dem 24. September nach Krefeld

Wie absurd-komisch und gleichzeitig dramatisch ein Elternabend sein kann, haben viele Erwachsene schon am eigenen Leib – auf zu kleinen Stühlchen sitzend – erlebt. In diesem Milieu hat Lutz Hübner die Komödie „Frau Müller muss weg“ angesiedelt, die in Deutschland landauf, landab gespielt wird. Fünf Eltern wollen die Klassenlehrerin Frau Müller absägen, da sich die Noten vieler Kinder massiv verschlechtert haben, denn „es ist eine Unruhe in der Klasse“ – und Schuld daran kann nur Frau Müller sein: „Burnout ist sehr häufig bei Lehrern“, konstatiert eine der Mütter. Hintergrund des Elternabends ist, dass sich mit dem Halbjahreszeugnis entscheidet, wer eine Empfehlung fürs Gymnasium bekommt – und wer eben nicht. Im zarten Alter von zehn Jahren wird in den Augen vieler Eltern schon der erste Schritt in Richtung erfolgreicher Karriere oder in Richtung Abstellgleis eingeleitet. Davor muss das eigene Kind geschützt werden, notfalls mit aggressiven Methoden zu Lasten von anderen. Doch im Lauf des Stücks stellt sich heraus, dass die Eltern selbst einen Gutteil

„Unruhe in der Klasse“ beigetragen haben. Und, wie bei einer guten Komödie üblich, läuft alles anders als geplant und ziemlich aus dem Ruder. „Am Elternabend zeigt sich, wie solidarisch eine Gesellschaft wirklich ist und wie sie mit Erfolg und Niederlagen umgeht“. Das Kämpfen für das eigene Kind gehört wahrscheinlich zum Wesen der Elternschaft, verschärft hat es sich nur durch die zunehmende Ausrichtung unserer Gesellschaft auf neoliberale Prinzipien und einen Leistungsbegriff, der Anpassungsfähigkeit statt Eigenart postuliert, so Hübner über sein Stück.

**Klischees und Überzeichnungen machen die Komik des Stücks aus**

Er erfasst in „Frau Müller muss weg“ die unterschiedlichen Elterntypen sowie das Klischee der Lehrerin sehr präzise – die Überzeichnungen sind genau gesetzt. Das macht auch die Komik des Stückes aus: Die Wiedererkennbarkeit von Verhaltensweisen aus dem (Schul)Alltag – auch den eigenen. Das Bild einer Gesellschaft zwischen För-

derwahn und Wohlstandsverwahrlosung ist auch der Schwerpunkt des Konzepts von Regisseurin Anja Panse: „Wichtig ist mir der Punkt, dass wir heute in einer ausgeprägten Leistungsgesellschaft leben und warum wir so oft Masken aufsetzen, um in dieser Gesellschaft zu funktionieren.“

**Regie, Ausstattung und Musik bilden ein Gesamtkonzept**

Anja Panse inszeniert zum ersten Mal am Gemeinschaftstheater. 1999 schloss sie ihre Schauspielausbildung ab, wenige Jahre später begann sie auch Regie zu führen und inszenierte inzwischen fast zwanzig Stücke, unter anderem in Ingolstadt, Konstanz, Magdeburg und Rostock. In ihren Inszenierungen arbeitete sie in den letzten Jahren immer wieder mit Annette Meyer (Bühne und Kostüm) und Annegret Enderle (Musik) zusammen: „Wir begreifen uns als ein Team, unser Anspruch ist es, Musik, Ausstattung und Inszenierung zu einem harmonischen Gesamtkunstwerk zusammenzuführen. Im Vorfeld besprechen wir uns

intensiv, überlegen, was uns an einem Stück interessiert und entwickeln eine Vision – so auch bei Frau Müller.“ bk

**INFO:**

Frühstücks-Matinee am Sonntag, 18. September, 11.15 Uhr  
Frühstück ab 10 Uhr  
Theater Krefeld, Glasfoyer

Premiere am Samstag, 24. September, 19.30 Uhr  
Theater Krefeld, Große Bühne

Inszenierung: Anja Panse  
Bühne & Kostüme: Annette Meyer  
Musik: Annegret Enderle

Dramaturgie: Barbara Kastner, Thomas Blockhaus  
Mit: Susanne Jansen, Esther Keil, Eva Spott, Helen Wendt, Adrian Linke, Christopher Wintgens



**RENAULT**  
Passion for life

## Warum nicht einfach mal die Richtung ändern!

Der Renault TWINGO mit extrem kleinen Wendekreis.



Renault Twingo Life S Ce 70  
Basis für nur **7.990,- €**

Plus optionale Ausstattung:  
Statt 1.690 € nur **700,- €<sup>1</sup>**  
beinhaltet: Klang- und Klima-Paket, Außenlook-Paket, elektr. Fensterheber vorne

Renault Twingo S Ce 70: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,3; außerorts: 4,2; kombiniert: 5,0; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 112 g/km.  
Renault Twingo: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,0 – 4,2; CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert: 112 – 95 g/km (Werte nach EU-Messverfahren).

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.



**PRECKEL GMBH & CO. KG**  
Renault Vertragspartner  
Virchowstr. 140-146 • 47805 Krefeld  
Tel. 02151/ 3711-0 • www.preckel.de



<sup>1</sup> Nur gültig bei einem Kauf eines Renault TWINGO S Ce 70 Kurzzulassung. Solange der Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung.

## SPIEL MIT DEM FEUER



**DER NEUE FIAT 500S**  
1.2 8V S 51 kW (69 PS)  
€ 17.750,- REGULÄRER PREIS  
- € 4.760,- PREISVORTEIL<sup>2</sup>  
**= € 12.990,-<sup>1</sup>**

**INKL. 4 JAHRE FIAT GARANTIE<sup>3</sup>**

**INKLUSIVE:** 7" HD-Touchscreen • Parkensoren hinten • Uconnect™ NAV Navigationssystem, Europakarte, digitaler Audioempfang DAB • Uni-Sonderlackierung Passione Rot • 16" Leichtmetallfelgen in Mattschwarz u.v.m.

**Kraftstoffverbrauch (l/100km) nach RL80/1268/ EWG:** innerorts 6,2, außerorts 4,2, kombiniert 4,9; CO<sub>2</sub>-Emission 115 g/km; CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: D

<sup>1</sup> Barpreis für einen Fiat 500S 1.2 8V 51kW (69PS) Kurzzulassung. <sup>2</sup> Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für einen Neuwagen. Privatkundenangebot für einen Fiat 500S 1.2 8V 51kW (69PS), Kurzzulassung. Nur solange der Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung. <sup>3</sup> 2 Jahre Fahrzeuggarantie und zusätzlich 2 Jahre gleichwertige Neuwagen-Anschlussgarantie EXTENSION Premium Plus der Allianz Versicherungs-AG bis maximal 40.000 km Gesamtleistung ab Werk gemäß deren Bedingungen.



**PRECKEL GmbH & Co. KG**  
Fiat Vertragspartner  
Virchowstr. 137-146 • 47805 Krefeld  
Tel. 02151/ 3711-0 • www.preckel.de





# THEATER TIPP

## Aktuelles / Rückblick

/// Schaurig-schönes Filmerlebnis



Wer am 27. und 28. August das SWK Open-Air-Kino an der Rennbahn besucht hat, wird noch jetzt von dem einzigartigen Kino-Erlebnis vor einer fantastischen Kulisse schwärmen. Nach dem großen Erfolg in der vergangenen Spielzeit mit dem legendären Stumm Im „Das Phantom der Oper“ wurde die Kino-Reihe in diesem Sommer wieder mit einem besonderen Film- und Konzerterlebnis gekrönt:

An zwei Abenden begleiteten die Niederrheinischen Sinfoniker unter der Leitung von Kapellmeister Andreas Fellner den expressionistischen Stumm Imklassiker „Das Cabinet des Dr. Caligari“ aus dem Jahr 1920.

/// Mitglied im Jugendclub werden

Die Jugendclubs des eaters Krefeld und Mönchengladbach möchten jungen Leuten kreative Freiräume eröffnen, um sich auszuprobieren, erste Bühnenerfahrungen zu sammeln und eater hautnah zu erleben. Hier entsteht eater von, mit und für Jugendliche! Alle eaterbegeisterten zwischen 15 und 26 Jahren sind eingeladen, in den Clubs das eater aktiv mitzugestalten und unter professioneller Anleitung ein Schauspiel-, Musical- oder Tanzstück selbst zu erarbeiten, das dann auf der Bühne des eaters aufgeführt wird.

Informationen zu den geplanten Projekten sowie den Anmelde yer für eine Mitgliedscha in den Jugendclubs gibt es an den eaterkassen oder online auf [www.theater-kr-mg.de](http://www.theater-kr-mg.de)

## Musiktheater

### Da bleibt kein Auge trocken: Italienische Oper im Doppelpack

Ab dem 17. September kommen die Fans der italienischen Oper gleich doppelt auf ihre Kosten: Dann feiern „Cavalleria rusticana“ und „Gianni Schicchi“ Premiere im Theater Krefeld.

////// Operndirektor Andreas Wendholz hatte die ungewöhnliche Idee, die Eifersuchts-tragödie „Cavalleria rusticana“ von Pietro Mascagni mit einer temporeichen Komödie zu kombinieren. Wie kam es dazu? „Wir möchten unser Publikum mit dieser ungewöhnlichen Kombination anspruchsvoll, aber kurzweilig unterhalten.“ Auf die dunkle „Cavalleria“ wird in Krefeld ein komödian-tischer Schwank folgen: „Gianni Schicchi“, die einzige komische Oper von Giacomo Puccini. Taschentücher sind für beide Teile des Doppelabends empfohlen: im ersten für die Tränen des Mitgefühls, im zweiten für die Lachtränen. Dass man die beiden Werke nicht klinisch voneinander trennt, sondern sie schlüssig miteinander verwebt, darin sind sich Andreas Wendholz und Gastregisseur François De Carpentries einig. Das liegt bereits in der Besetzung begründet. De Carpentries dazu: „Einige der Sänger sind in beiden Stücken besetzt, und so hatten wir schon früh die Idee, die zwei Geschichten miteinan-

der zu verzahnen. Wir werden die Geschichte zweier typisch italienischer Familien erzählen, die sich über mehrere Generationen erstreckt. Eine Familiensaga, so ähnlich wie bei Francis Ford Coppolas „Der Pate.“ Der französische Regisseur ist niederrheinischen Opernfreunden kein Fremder – er hat seit 2004 regelmäßig am Gemeinschaftstheater gearbeitet. Die umjubelten Produktionen „Lucia di Lammermoor“, „Don Carlos“ oder zuletzt „Manon“ von Jules Massenet waren einige seiner Arbeiten. Nun steht dem privat sehr humorvollen Franzosen an diesem Theater mit „Gianni Schicchi“ seine erste echte Komödie bevor. „Ich liebe dieses Stück und wollte es immer schon gern inszenieren“, schwärmt der Regisseur. „Besonders die Boshaftigkeit der Familienmitglieder, die den Tod ihres Verwandten zu ihrem Vorteil ausschachten möchten, ist zum Schreien komisch.“ „Gianni Schicchi“ ist ein echtes Ensemblestück. „Es sind fast immer sämtliche Mitwirkenden auf der Bühne. Sie müssen sich gegenseitig belauern und ihre Intrigen spinnen. Die einzigen Hoffnungsträger in dieser bitterschwarzen Burleske sind das junge Liebespaar Lauretta und Rinuccio. Sie sind noch nicht hinterhältig und geldgierig, sondern glauben an das Gute im Menschen und an ihre Liebe.“ ua



Bei der Probe: Johannes Schwärsky und Debra Hays.

#### INFO:

Frühstücks-Matinee am Sonntag, 4. September, 11.15 Uhr  
Theater Krefeld, Glasfoyer (Frühstück ab 10 Uhr)  
Premiere am Samstag, 17. September, 19.30 Uhr  
Theater Krefeld, Große Bühne

Musikalische Leitung: GMD Mihkel Kütson

Inszenierung: François De Carpentries

Bühne: Siegfried E. Mayer

Kostüme: Karine Van Hercke

Choreinstudierung: Maria Benyumova

Mit: Janet Bartolova, Eva Maria Günschmann, Debra Hays, Izabela Matula, Agnes Thorsteins, Gabriela Kuhn, Susanne Seefing, Satik Tumyan, Sophie Witte, Julia Danz, Rafael Bruck, Hayk Dëinyan, Michael Wade Lee, Kairschan Scholdybajew, Johannes Schwärsky, Michael Siemon, Alexander Liu, Matthias Wippich u. a.

Chor, Extrachor, Statisterie: Niederrheinische Sinfoniker



## Theaterblut

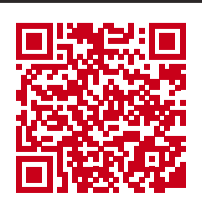
////// Nein, sie hat nicht wirklich gemordet! Alles Theater! Auch die Hand ist nicht verletzt, sondern nur mit einer dunkelroten Paste bestrichen. Wir haben sogar Blutkapseln zum Zerbeißen – mit Erdbeergeschmack!



top magazin  
NIEDERRHEIN

## DAS LIFESTYLE-MAGAZIN AM NIEDERRHEIN

Wirtschaft | Mode | Cuisine | Society



JETZT ABO BESTELLEN!  
VIER AUSGABEN NUR  
**20 EURO**  
[abo.top-niederrhein.de](http://abo.top-niederrhein.de)





## Ballett

# Vom Kreis des Lebens

Am 2. Oktober feiert das Ballett „Eine Frau ohne Namen“ von Chefchoreograf Robert North in Krefeld Premiere



Das Ballettensemble erzählt vom Lauf des Lebens.

Auf einen großen Ballettabend mit Sinfonieorchester und Chor darf sich das Krefelder Publikum freuen: Unter dem Titel „Eine Frau ohne Namen“ hat Ballettdirektor Robert North gemeinsam mit dem englischen Komponisten Howard Blake (geb. 1938) erneut eine Uraufführung kreiert.

„Das Leben der Protagonistin, die beispielhaft für viele Frauen steht, wird in einem umfassenden existentiellen Zusammenhang dargestellt: „Howard Blake mag schwierige Themen und empfindet sie als besondere Herausforderung“, verrät Robert North. „So haben wir uns gefragt, was vor und nach unserem realen Leben passiert, und versucht, diese Frage künstlerisch zu beantworten.“ Dabei bedient sich der Choreograf auch mythologischer Bilder, um die Geburt der Frau symbolhaft darzustellen. Als unschuldiges Kind tritt sie in den Kreis des Lebens, wächst heran, ihre Gefühle erwachen, sie verliebt sich, gründet eine Familie. Die Frau lebt ihr

Leben mit Höhen und Tiefen, Hoffnungen und Enttäuschungen, Glück und Einsamkeit – und jeder Zuschauer ist von diesem unpektakulären Dasein berührt, weil er sich selbst darin wiederfindet.

Tänzerische Inspiration über ein Leben nach dem Tod

Schließlich nähert sich Robert North tänzerisch der Sphäre des Transzendenten.

„Natürlich weiß ich ebenso wenig wie jeder andere, was nach dem physischen Tod passiert. Aber ich habe mich von Gemälden aus der Renaissance mit Engelsdarstellungen inspirieren lassen“, erklärt der Choreograf. Howard Blake hat für dieses Ballett aus der Fülle seiner Werke verschiedene „Bausteine“ ausgewählt und neu zusammengesetzt. „Die Musik ist vielschichtig und facettenreich und zeugt durchweg vom handwerklichen Können des Komponisten“, urteilt der Dirigent Alexander Steinitz. So erweitert sich

das Klangspektrum vom Prolog, der sich auf Streichinstrumente und eine weibliche Stimme beschränkt, auf das vollständige klassische Sinfonieorchester bis zum Einsatz eines gemischten Chores im Finale, wenn ein Auszug aus Blake's Oratorium „Benedictus“ erklingt und auch musikalisch eine spirituelle Dimension eröffnet.

Erste Einblicke in diese spannende Ballettproduktion vermitteln Robert North, Alexander Steinitz, Bühnen- und Kostümbildner Udo Hesse und natürlich die Tänzerinnen und Tänzer in der Soiree am 25. September um 17 Uhr (mit öffentlichem Training ab 16.15 Uhr). rh

### INFO:

Eine Frau ohne Namen (UA)  
Ballett von Robert North  
Mit: Musik von Howard Blake

Musikalische Leitung:  
Alexander Steinitz  
Choreografie: Robert North  
Bühne und Kostüme: Udo Hesse  
Choreinstudierung: Maria Benyumova

Mit Lisa Rossignoli in der Titelrolle,  
Ballettensemble, Sophie Witte  
(Sopran), Chor, Niederrheinische  
Sinfoniker

## Termine im September 2016

Sonntag	4.9.2016	11.15 Uhr	Matinee Cavalleria Rusticana / Gianni Schicchi
Sonntag	4.9.2016	18.00 Uhr	Soiree Hrant Dink
Dienstag	6.9.2016	20.00 Uhr	1. Sinfoniekonzert
Freitag	9.9.2016	20.00 Uhr	1. Sinfoniekonzert
Sonntag	11.9.2016	11.00 Uhr	1. Kammerkonzert
Montag	12.9.2016	20.00 Uhr	Jazz im Foyer
Mittwoch	14.9.2016	20.00 Uhr	Hrant Dink (Premiere)
Samstag	17.9.2016	19.30 Uhr	Cavalleria Rusticana / Gianni Schicchi (Premiere)
Sonntag	18.9.2016	11.15 Uhr	Matinee: Frau Müller muss weg
Samstag	24.9.2016	19.30 Uhr	Frau Müller muss weg (Premiere)
Sonntag	25.9.2016	17.00 Uhr	Soiree: Eine Frau ohne Namen



Der nächste Theater Tipp erscheint am 9. Oktober 2016.

## Weniger bezahlen – aber mehr erleben

/// Mit einem Theater-Abo genießen Sie auf Ihrem Lieblingsplatz Ihr individuelles Kulturangebot. Das bedeutet: Garantiert Drama, Leidenschaft und Unterhaltung, Monat für Monat. Egal ob Sie lieber vier Studiovorstellungen oder zehn Premieren erleben möchten – Sie müssen nie wieder in der Kassenschlange warten, kennen alle Termine und erhalten dazu noch einen großen Rabatt. Genießen und Sparen kann so einfach sein.

**Sichern Sie sich also jetzt Ihr eigenes Theater-Paket – zum Beispiel im Internet mit dem Abo-Berater: [www.theater-kr-mg.de/karten/abos/](http://www.theater-kr-mg.de/karten/abos/)**

## Schauspiel

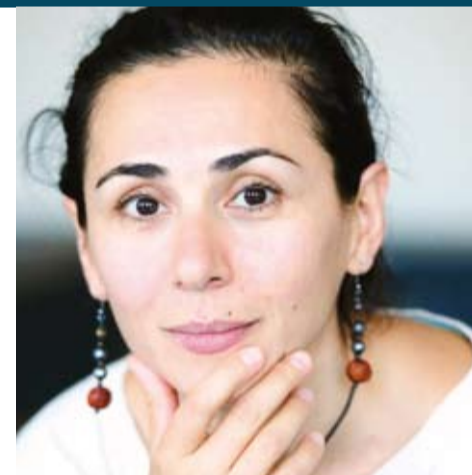
# Die armenische Wunde

Spannende Uraufführung der Reihe „Außereuropäisches Theater“

„Vor sechs Jahren hat Schauspieldirektor Matthias Gehrt am Gemeinschaftstheater die Reihe „Außereuropäisches Theater“ ins Leben gerufen. Seither konnte das Publikum bemerkenswerte Inszenierungen sehen, realisiert von Regisseuren aus dem Iran, Nigeria, Mexiko, dem Libanon, Japan und Brasilien. Die Stücke bringen den Zuschauern facettenreich die Kultur des jeweiligen Landes näher und bieten vor allem einen erfrischenden Blick über den europäischen Tellerrand hinaus. Am

14. September wird mit „Eine Schiffsladung Nelken für Hrant Dink“ ein Stück in der Krefelder Fabrik Heeder uraufgeführt, das die Geschichte Armeniens in den Mittelpunkt rückt: exklusiv für das Gemeinschaftstheater geschrieben von der armenischen Autorin Anna Davtyan, inszeniert von der armenischen Regisseurin Zara Antonyan. „Für uns ist es wichtig, von Hrant Dink zu erzählen. Er war ein einzigartiger Mensch mit einer unglaublichen Willenskraft“, sagt Antonyan.

Hrant Dink, Armenier und türkischer Staatsbürger, widmete sich als Chefredakteur der Zeitschrift „Agos“ der Aussöhnung zwischen Armeniern und Türken, kämpfte unermüdlich gegen die Leugnung des Völkermordes an den Armeniern von 1915 bis 1923. 2007 wurde Hrant Dink in Istanbul auf offener Straße erschossen – von einem 17-jährigen türkischen Ultranationalisten. „Das Stück erzählt in poetischen Bildern nicht nur von Hrant Dinks Leben, sondern auch ganz komprimiert die Geschichte Armeniens. Es



Regisseurin Zara Antonyan inszeniert ein Stück über Armenien.

fließen viele dokumentarische Elemente mit ein“, erläutert die Regisseurin, die gemein-

### INFO:

Soiree am Sonntag,  
4. September, 18 Uhr  
Theater Krefeld, Glasfoyer

Uraufführung am 14. September,  
20 Uhr, Fabrik Heeder, Studiobühne

Inszenierung: Zara Antonyan  
Bühne & Kostüme: Rina Rosenberg  
Inszenierungsmitarbeit: Stephen Ochsner  
Mit: Denise Matthey,  
Joana Tscheinig, Jonathan Hutter

sam mit ihrem Mann Stephen Ochsner an der Inszenierung arbeitet. sm



# Sparkasse Krefeld

